DNGfK Gesundheitswissen TO-GO

Internationaler Tag der Pflegenden am 12. Mai

™ B. Sc. Marco Hedel, B. A. Anna Stecher, M. Sc. Marit Derenthal, B. A. Lia Schumann, Max Zimmermann, Dipl. Med. Olaf Haberecht

Florence Nightingale

Florence Nightingale (geboren am 12. Mai 1820, gestorben am 13. August 1910) war eine britische Krankenschwester, Statistikerin und eine der Begründerinnen der modernen westlichen Krankenpflege. Sie spielte eine bedeutende Rolle bei der Reform des Gesundheitswesens in Großbritannien und Britisch-Indien. Zudem gilt sie als eine der ersten, die statistische Daten visuell darstellte, um Zusammenhänge besser verständlich zu machen (vgl. National Army Museum, o. J.).

Abbildung 1: Florence Nightingale (vgl. Klein, o. J.)

Nightingale vertrat die Überzeugung, dass es nicht nur medizinisches Wissen, sondern auch ein eigenständiges pflegerisches Wissen geben müsse. Diese Sichtweise legte sie in ihren Schriften zur Krankenpflege dar, die als grundlegende Werke der Pflegetheorie angesehen werden. Ihr Modell der Ausbildung von Pflegekräften, dass später als „Nightingalesches System" bekannt wurde, sah vor, dass Berufsanfänger vor allem von erfahrenen Pflegekräften ausgebildet werden sollten. Zu Ehren von Nightingale wird seit 1912 die Florence-Nightingale-Medaille als höchste Auszeichnung für Verdienste im Bereich der Pflege verliehen und seit 1963 wird jedes Jahr am 12. Mai der Florence-Nightingale-Tag, besser bekannt als der Internationale Tag der Pflegenden gefeiert (vgl. Bethke, o. J.).

Der Tag der Pflegenden

Der Tag der Pflegenden soll an die wertvolle Arbeit von Pflegekräften weltweit erinnern

und ihren unermüdlichen Einsatz für das Wohl der Menschen in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und in der häuslichen Pflege ehren. Insbesondere an diesem Tag soll die Aufmerksamkeit auf die oft unzureichend anerkannte, aber unverzichtbare Arbeit der Pflegeberufe gelenkt werden, die sowohl Fachwissen als auch Empathie erfordern. Auch in diesem Artikel sollen das Engagement und die Bedeutung der Pflegekräfte gewürdigt und auf die Herausforderungen, denen sie täglich begegnen, aufmerksam gemacht werden.

Die Pflege

Der Begriff Pflege bezeichnet die autonome und gemeinschaftliche Betreuung von Personen jeden Alters, Familien, Gruppen und Gemeinschaften, ob krank oder gesund und in allen Umgebungen. Pflege umfasst:

1. Die Förderung der Gesundheit
2. Die Vorbeugung von Krankheiten
3. Die Betreuung von kranken, behinderten und sterbenden Menschen
4. Interessenvertretung
5. Förderung einer sicheren Umgebung
6. Forschung

Die Teilnahme an der Gestaltung der Gesundheitspolitik und des Patienten- und Gesundheitssystemmanagements sowie die Ausbildung sind weitere wichtige Aufgaben der Pflege (vgl. Current nursing definitions, o. J.).

Die Pflegenden

Laut dem statistischen Bundesamt arbeiteten in Deutschland im Jahr 2020 etwa 810.000 Pflegende in Pflegeheimen, 440.000 in ambulanten Pflegediensten und etwa 486.000 im Pflegedienst in Krankenhäusern (vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), o. J.-b & c). Diese etwa 1,7 Millionen Pflegenden kümmern sich um mindestens 5 Millionen Menschen, die auf Pflegedienstleistungen angewiesen sind (vgl. Statistisches Bundesamt, o. J.-a). Des Weiteren werden Pflegeberufe nach wie vor überwiegend von Frauen ausgeübt. Im Jahr 2023 waren mehr als 80 % der Pflegekräfte weiblich. Zwar ist die Zahl der beschäftigten Frauen in der Pflege kontinuierlich gestiegen, doch ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht leicht zurück. Gleichzeitig steigt der Männeranteil in Pflegeberufen überdurchschnittlich stark. Besonders deutlich zeigt sich dieser Trend bei Beschäftigten mit ausländischer Staatsangehörigkeit: Seit 2013 arbeiten sechsmal so viele männliche Pflegekräfte aus dem Ausland in Deutschland. Ein Viertel davon kommt aus Ländern, aus denen in den letzten Jahren viele Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind. (vgl. Singer & Fleischer, 2024).

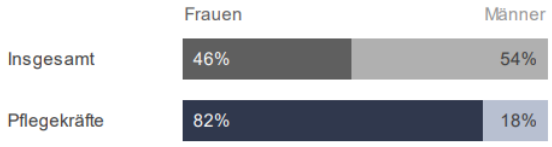

Abbildung 2: Anteil der Frauen und Männer in Pflegeberufen (vgl. Singer & Fleischer, 2024)

Die Gesundheit der Pflegenden

In einer Studie aus den USA mit fast 1800 Pflegekräften aus 19 Gesundheitssystemen berichteten über 50 % der Befragten von einer suboptimalen körperlichen und psychischen Gesundheit (vgl. Melnyk et al., 2018). Außerdem berichteten Pflegekräfte mit psychischen oder körperlichen Gesundheitsproblemen 26 % bis 71 % häufiger von Behandlungsfehlern als ihre gesünderen Kolleg*innen – In den USA sind solche Fehler mittlerweile die dritthäufigste Todesursache. (vgl. Makary & Daniel, 2016; Melnyk et al., 2020). Auch in Deutschland stehen Pflegekräfte unter einem hohen gesundheitlichen Druck. Der BeGX – Berufsgesundheits-Index Alten- und Krankenpflege dient als Instrument zum Branchenmonitoring der Gesundheit von Pflegekräften. Der jährlich herausgegebene Index berechnet sich aus verschiedenen Dimensionen der Berufsgesundheit, wie Ressourcen, Arbeitsbedingungen, Arbeits- und Erwerbsfähigkeit und Medien-Meinungsklima. Für das Jahr 2022 belief sich der BeGX in der Altenpflege auf 90 Punkte und in der Krankenpflege auf 77 Punkte, was den schlechtesten Werten seit den Anfängen des Monitorings im Jahr 2013 (100 Punkte) entspricht (vgl. Vollbracht & Gorgels, 2024).

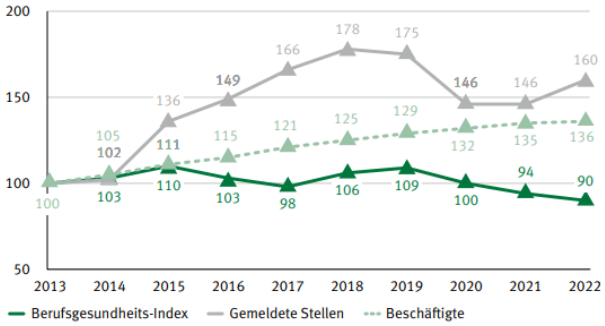

Abbildung 3: Entwicklung des Berufsgesundheits-Index in der Altenpflege (vgl. Vollbracht & Gorgels, 2024)

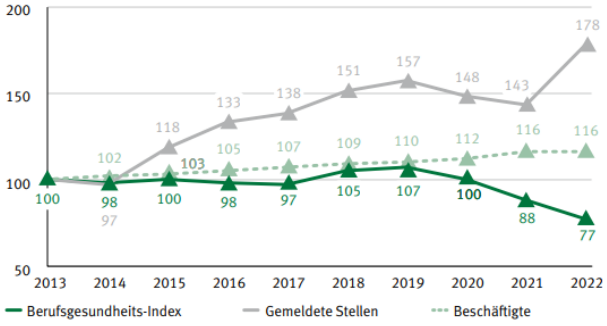

Abbildung 4: Entwicklung des Berufsgesundheits-Index in der Krankenpflege (vgl. Vollbracht & Gorgels, 2024)

In einer Umfrage aus dem Jahr 2022 gaben zudem 35 % der befragten Pflegekräfte an, mehrmals jährlich ernsthaft über einen Berufswechsel nachzudenken (vgl. Auffenberg et al., 2022). Nur 22 % der Pflegekräfte glauben außerdem, dass sie ihren Job unter den aktuellen Bedingungen bis zur Rente durchhalten können (vgl. Kulemann, 2018).

Was können wir für unsere Pflegenden tun?

In der gleichen Umfrage aus dem Jahr 2022 wurden die Pflegekräfte ebenfalls befragt, welche Arbeitsbedingungen ihnen am wichtigsten sind, um eine Rückkehr in den Beruf oder eine Erhöhung der Arbeitszeit in Erwägung zu ziehen. Für beide Gruppen sind vor allem Arbeitsbedingungen aus den Bereichen „Organisation und Führung" sowie „Berufliches Selbstverständnis und Anerkennung" entscheidend. Acht der zehn wichtigsten Aspekte stammen aus diesen beiden Themenfeldern.

Im Bereich „Organisation und Führung" wünschen sich die Befragten besonders:

1. Einen fairen Umgang im Team
2. Wertschätzende Vorgesetzte, die ihre Arbeitsbelastung erkennen
3. Weniger bürokratische Dokumentation
4. Mehr Augenhöhe mit Ärzt*innen.

Im Bereich „Anerkennung und Selbstverständnis" stehen an erster Stelle:

1. Bedarfsgerechte Personalausstattung
2. der Wunsch, nicht dauerhaft unterbesetzt zu arbeiten
3. Mehr Zeit für die Betreuung der Patient*innen.

Weitere Forderungen sind verbindliche Dienstpläne und die Verknüpfung von Fortbildungen mit Gehaltssteigerungen (vgl. Auffenberg et al., 2022).

Fazit

Die Pflegenden in Deutschland stecken in einer schwierigen Lage. Aktuelle Studien zeigen, dass 33 % der Pflegekräfte mehrmals im Jahr ernsthaft über einen Berufsausstieg nachdenken und nur 22 % daran glauben, ihren Job unter den aktuellen Bedingungen bis zur Rente durchzuhalten – ein alarmierendes Zeichen für die prekäre Situation im Gesundheitswesen. Die **größten Probleme sind chronische Unterbesetzung, ausufernde Bürokratie und mangelnde Wertschätzung im Arbeitsalltag**. Besonders kritisch ist der Zustand der Berufsgesundheit: Der BeGX-Index erreichte 2022 mit 77 bzw. 90 Punkten die niedrigsten Werte seit Beginn der Erhebungen. Diese **Belastungen wirken sich direkt auf die Versorgungsqualität aus, da übermüdete und gestresste Pflegekräfte häufiger zu Behandlungsfehlern neigen**.

Die Lösungsansätze liegen auf der Hand: Die Branche braucht dringend verbindliche Personaluntergrenzen, eine spürbare Aufwertung des Berufs durch bessere Bezahlung und Arbeitsbedingungen sowie mehr gesellschaftliche Anerkennung. Ohne diese grund-

legenden Veränderungen droht das Pflegesystem an seine Grenzen zu kommen – mit fatalen Folgen für die Gesundheitsversorgung in Deutschland. Der Internationale Tag der Pflegenden am 12. Mai sollte nicht nur ein Symbol sein, sondern auch ein Weckruf für politisches und gesellschaftliches Handeln.

Bild- und Literaturverzeichnis

Auffenberg, J., Becka, D., Evans, M., Kokott, N., Schleicher, S., Braun, E. (2022): „Ich pflege wieder, wenn…". Potenzialanalyse zur Berufsrückkehr und Arbeitszeitaufstockung von Pflegefachkräften: ein Kooperationsprojekt der Arbeitnehmerkammer Bremen, des Instituts Arbeit und Technik Gelsenkirchen und der Arbeitnehmerkammer des Saarlandes. Arbeitnehmerkammer Bremen.

Bethke, K. (o. J.). *Die Geschichte von Florence Nightingale, Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege*. Kbo.de. Abgerufen 7. April 2025, von https://kbo.de/geschichte-von-florence-nightingale

Current nursing definitions. (o. J.). ICN - International Council of Nurses. Abgerufen 24. Februar 2025, von https://www.icn.ch/resources/nursing-definitions/current-nursing-definitions

Klein, A. (o. J.). *L'héritage de Florence Nightingale*. Blogspot.com. Abgerufen 7. April 2025, von https://histoiresante.blogspot.com/2020/06/lheritage-de-florence-nightingale.html

Kulemann, P. (2018). *Arbeitsbedingungen in der Alten- und Krankenpflege* (Institut DGB-Index Gute Arbeit & V. di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Hrsg.).

Makary, M. A., & Daniel, M. (2016). Medical error—the third leading cause of death in the US. *BMJ (Clinical Research Ed.)*, i2139. https://doi.org/10.1136/bmj.i2139

Melnyk, B. M., Kelly, S. A., Stephens, J., Dhakal, K., McGovern, C., Tucker, S., Hoying, J., McRae, K., Ault, S., Spurlock, E., & Bird, S. B. (2020). Interventions to improve mental health, well-being, physical health, and lifestyle behaviors in physicians and nurses: A systematic review. *American Journal of Health Promotion: AJHP*, *34*(8), 929–941. https://doi.org/10.1177/0890117120920451

Melnyk, B. M., Orsolini, L., Tan, A., Arslanian-Engoren, C., Melkus, G. D., Dunbar-Jacob, J., Rice, V. H., Millan, A., Dunbar, S. B., Braun, L. T., Wilbur, J., Chyun, D. A., Gawlik, K., & Lewis, L. M. (2018). A national study links nurses' physical and mental health to medical errors and perceived worksite wellness. *Journal of Occupational and Environmental Medicine*, *60*(2), 126–131. https://doi.org/10.1097/JOM.0000000000001198

National Army Museum. (o. J.). *Florence Nightingale: The lady with the lamp*. Nam.ac.uk. Abgerufen 25. März 2025, von https://www.nam.ac.uk/explore/florence-nightingale-lady-lamp

Singer, K., & Fleischer, N. (2024). *Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich*. Arbeitsagentur.de. https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Berufe/Generische-Publikationen/Altenpflege.pdf?__blob=publicationFile&v=7

Statistisches Bundesamt. (o. J.-a). *5 Millionen Pflegebedürftige zum Jahresende 2021*. Statistisches Bundesamt. Abgerufen 25. März 2025, von https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/12/PD22_554_224.html

Statistisches Bundesamt. (o. J.-b). *Personal in Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten*. Statistisches Bundesamt. Abgerufen 25. März 2025, von https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Tabellen/personal-pflegeeinrichtungen.html

Statistisches Bundesamt. (o. J.-c). *Zahl der Beschäftigten im Pflegedienst in Kliniken binnen zehn Jahren um 18 % gestiegen*. Statistisches Bundesamt. Abgerufen 25. März 2025, von https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/05/PD22_N026_2313.html

Vollbracht, M., & Gorgels, S. (2024). *BeGx - Berufsgesundheit-Index Alten- und Krankenpflege Branchenmonitoring der BGW und DRV Bund - 2024* (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Hrsg